



Geschäfts- bericht

2023

Versorgungswerk der Presse GmbH
Versorgungskasse der Deutschen Presse
Hilfsverein der Deutschen Presse e.V.

Presse-Versorgung im Überblick

Versorgungswerk

	2023	2022	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Beitragseinnahmen	288,1	307,5	-19,4	-6,3
Leistungen an Versicherte	449,8	474,6	-24,8	-5,2
davon				
Kapitalleistungen	385,0	411,1	-26,1	-6,3
Renten	64,0	63,5	0,5	0,8
Neugeschäft	212,0	210,5	1,5	0,7
Versicherungsbestand	8.324,8	8.485,2	-160,4	-1,9
davon				
obligatorisch	1.607,8	1.692,0	-84,3	-5,0
fakultativ	6.717,0	6.793,2	-76,2	-1,1
Kapitalanlagen	6.852,0	6.901,1	-49,1	-0,7
Überschuss	96,3	69,3	27,0	39,0

Versorgungskasse

	2023	2022	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Kassenvermögen	183,9	201,0	-17,1	-8,5
davon Deckungskapital der				
Rückdeckungsversicherungen	168,2	185,3	-17,1	-9,2
sonstiges Vermögen	15,7	15,7	0,0	0,0
Leistungen an Versorgungsempfänger	21,7	22,4	-0,7	-3,1

Hilfsverein

	2023	2022	Veränderung	
	T. EUR	T. EUR	T. EUR	%
Spenden	32,3	49,0	-16,7	
Unterstützungen	37,1	39,8	-2,7	-6,8
Vermögen	45,5	54,0	-8,4	-15,7

Inhalt

2	Presse-Versorgung im Überblick
4	Zusammensetzung der Gremien
6	Vorwort
7	Lebensversicherungsmarkt
9	Kapitalmarkt

11 Versorgungswerk

12	Lagebericht
13	Beitragseinnahmen
14	Leistungen
15	Neugeschäft
16	Versicherungsbestand
18	Kapitalanlagen
20	Verwaltung
21	Überschuss
22	Ausblick

23 Versorgungskasse

24	Anwartschaften
25	Leistungen
26	Rentenempfänger
27	Vermögen
	Sonderfonds
	Härtefonds
28	Abrechnungsverband
29	Ausblick

30 Hilfsverein

31	Spendenaufkommen
32	Unterstützungen
33	Vermögen
	Ausgaben

34 Entwicklung des Versorgungswerks seit seiner Gründung

Zusammensetzung der Gremien

Stand März 2024

Verwaltungsrat der Versorgungswerk der Presse GmbH

Verlegervertreter

ORDENTLICHE MITGLIEDER

Heinrich Meyer (Vorsitzender)
Christoph Barnstorf-Laumanns
Dr. Laurent Fischer
Dirk Holterdorf
Dirk Platte

STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

Jörg Terheyden
Andreas Stock
Dr. Holger Paesler
Dr. Sonja Boss
Jonas Petrich

Journalistenvertreter

Karl-Josef Döhring (Stv. Vorsitzender)
Matthias von Fintel
Markus Hack
Jan Jurczyk
Dr. Frank Rieger

Carsten Spöring
Cornelia Berger
Jan von Schmidt-Phiseldeck
Sabine Lohr
Michael Jungmann

Finanzkommission

Karl-Josef Döhring (Vorsitzender)
Dirk Holterdorf (Stv. Vorsitzender)
Matthias von Fintel
Dr. Laurent Fischer
Heinrich Meyer
Dirk Platte
Dr. Frank Rieger
Jan von Schmidt-Phiseldeck

Zusammensetzung der Gremien

Stand März 2024

Beirat der Versorgungskasse der Deutschen Presse

Verlegervertreter

ORDENTLICHE MITGLIEDER

Heinrich Meyer (Vorsitzender)
Christoph Barnstorf-Laumanns
Dr. Laurent Fischer
Dirk Holterdorf
Dirk Platte

STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

Jörg Terheyden
Andreas Stock
Dr. Holger Paesler
Dr. Sonja Boss
Jonas Petrich

Journalistenvertreter

Carsten Spöring (Stv. Vorsitzender)
Matthias von Fintel
Uwe Gajowski
Sabine Lohr
Andrea Wohlfart

Knud Zilian
-
Lars Radau
Aziza Freutel
Michael Jungmann

Vorstand des Hilfsvereins der Deutschen Presse

Heinrich Meyer (Vorsitzender)
Carsten Spöring (Stv. Vorsitzender)
Christoph Barnstorf-Laumanns
Andrea Wohlfart



Vorwort

Das Jahr 2023 stand im Zeichen von Inflationsbekämpfung und geopolitischen Spannungen. Der anhaltende russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Eskalation des Nahost-Konflikts waren die politisch bestimmenden Faktoren mit Einfluss auf die Kapital-, Energie- und Gütermärkte. Zudem blieb die wirtschaftliche Erholung Chinas aus, was zu einer spürbar verringerten Nachfrage am Weltmarkt führte. Die Leitzinsen im Euro- und Dollarraum wurden weiter spürbar erhöht und erreichten Mehrjahreshöchststände.

Vor diesem Hintergrund ging das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland um 0,3 % zurück, während es im Vorjahr noch um 1,9 % stieg.

Unter Berücksichtigung dieser Rahmenbedingungen hat die Presse-Versorgung das Geschäftsjahr 2023 mit einem guten Gesamtergebnis abgeschlossen. Der Nettoüberschuss lag mit 96,3 Mio. um 39 % über dem Vorjahreswert. Da die Gesellschafter des Versorgungswerks grundsätzlich auf Dividenden verzichten, fließt der Überschuss in vollem Umfang den Rückstellungen für die Überschussbeteiligungen der Versicherten zu.

Die Anzahl der Neuabschlüsse lag mit 4.001 Stück um 20 % unter dem Wert im Vorjahr. Wesentlicher Grund für den Rückgang war der Wegfall des Sondereffekts aus dem Vorjahr, als der Arbeitgeberzuschuss zur Entgeltumwandlung durch das Betriebsrentenstärkungsgesetz zur Vorschrift wurde. Die Beitragseinnahmen beliefen sich auf 288,1 Mio. EUR. Das waren 6,3 % weniger als im Vorjahr. Ursächlich waren vor allem rückläufige Einmalbeiträge. Die an die Kunden ausbezahlten Leistungen lagen mit 449,8 Mio. EUR um 5,4 % unter dem Vorjahresniveau. Der Buchwert der Kapitalanlagen lag zum Jahresende mit 6,9 Mrd. € auf Vorjahresniveau.

Die Vertreterversammlung der Versicherten hat die deklarierte Gesamtverzinsung 2024 für das Vorsorgekonzept Perspektive um 0,5 Prozentpunkte auf 4,3 % erhöht. Das ist die zweite Erhöhung in Folge und im Vergleich mit anderen Anbietern von Altersvorsorgekonzepten ein Spitzenwert, der die hohe Finanzkraft und Wettbewerbsfähigkeit der Presse-Versorgung unterstreicht.

Versorgungskasse und Hilfsverein haben 2023 Leistungen von 22 Mio. bzw. 37.000 EUR ausbezahlt; sie entsprachen der Planung und lagen im Trend der Vorjahre.

Verwaltungsrat und Beirat haben sich regelmäßig über den Geschäftsverlauf unterrichtet und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Die Jahresabschlüsse wurden von Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und tragen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk in dem gesetzlich vorgeschriebenen Wortlaut.

Die Ungewissheit über Ausgang und Folgen des Kriegs in der Ukraine, die weitere Entwicklung im Nahen Osten, die Zinspolitik der Notenbanken sowie die Diskussionen über die Neupositionierung der Beziehungen der westlichen Welt zu China und der Wahltermin in den USA führen 2024 weiter zu Unsicherheiten auf den Kapitalmärkten. Dies stellt die Presse-Versorgung unverändert vor besondere Herausforderungen.

Heinrich Meyer

Vorsitzender des Verwaltungsrats der Versorgungswerk der Presse GmbH,
des Beirats der Versorgungskasse der Deutschen Presse
und des Vorstands des Hilfsvereins der Deutschen Presse e.V.

Lebens- versicherungsmarkt

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen der deutschen Lebensversicherer sind nach Informationen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) um 3,9 % auf 89,2 Mrd. EUR gesunken.

Wie im Vorjahr war der Grund für den Rückgang vor allem das Einmalbeitragsgeschäft, das um 12,5 % auf 24,9 Mrd. EUR zurückging. Auslöser war dabei in erster Linie die Konkurrenz durch die gestiegenen Zinsen für kurzfristige Bankeinlagen. Die laufenden Beiträge blieben mit 64,3 Mrd. EUR nahezu konstant.

Der Neuzugang 2023 erreichte wie im Vorjahr 4,4 Mio. Lebensversicherungsverträge. Positiv entwickelten sich dabei die Basisrenten mit insgesamt 133.800 neuen Verträgen und einem Plus von 14,2 %. Das Riester-Neugeschäft war dagegen mit 41.100 Verträgen und einem Minus von 67 % weiterhin stark rückläufig.

Die Stornoquote war wenig verändert und belief sich auf 4,7 % gemessen am laufenden Beitrag beziehungsweise 2,6 % gemessen an der Anzahl der Verträge.

Zum Jahresende 2023 umfasste der Gesamtbestand 81,4 Mio. Lebensversicherungen. Das waren 0,5 % weniger als Ende 2022. Die Bestände an Riester- bzw. Basis-Renten umfassten zum Jahresende 10,0 bzw. 2,7 Mio. Verträge. Gegenüber dem Vorjahr ist der Riester-Bestand damit leicht gesunken, während die Basis-Renten – wie bereits in den Jahren davor – zugenommen haben.

Lebens- versicherungsmarkt

Der Bedarf für Vorsorge in Ergänzung zur gesetzlichen Rente ist größer denn je. Gleichzeitig schrecken die Ausschläge an den Kapitalmärkten viele Verbraucher davor ab, langfristig oder risikoreich zu investieren. Genau in diesem Spannungsfeld bietet die Lebensversicherung seit Jahrzehnten attraktive Vorsorgekonzepte. Dabei spielen bedarfsgerechte Garantien eine wichtige Rolle.

Die steigende Nachfrage nach Konzepten mit reduzierten Garantien zeigt, dass diese Erkenntnis auch bei den Verbrauchern Akzeptanz findet. Leider hat die Gesetzgebung mit dieser Entwicklung nicht Schritt gehalten.

Die Einführung von BZM und Riester vor mehr als 20 Jahren waren Meilensteine zur Förderung der Altersvorsorge in der zweiten und dritten Säule. Die Ansätze sind bis heute im Kern gut und richtig, gleichzeitig haben sich die Rahmenbedingungen verändert. Darauf muss die Politik endlich reagieren und Garantien an die Marktbedingungen und Wünsche der Verbraucher anpassen. Bewährte Konzepte zu vernachlässigen und auf völlig neue Ansätze wie die reine Beitragszusage mit Garantieverboten zu setzen geht am Bedarf vorbei und untergräbt das über Jahrzehnte gewachsene Vertrauen in die Altersvorsorgebranche. Das kann nicht im Interesse der Politik sein.

Die Politik könnte der Unsicherheit begegnen und überfällige Reformen in der zweiten und dritten Säule umsetzen. Nach den jüngsten Ankündigungen zu Reformen der ersten Säule sagte Jörg Asmussen, Hauptgeschäftsführer des GDV, sehr treffend:

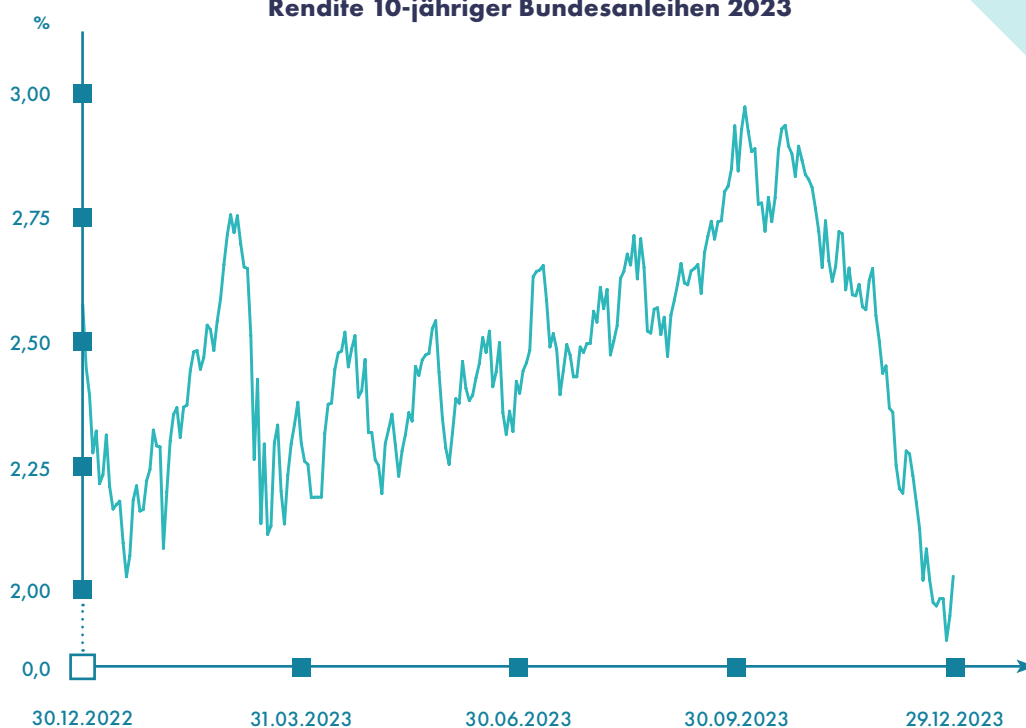
„Es ist gut, dass es nun mit der Gesetzgebung im Bereich der Alterssicherung endlich losgeht. Das Rentenpaket macht hoffentlich den Weg für notwendige Reformen der betrieblichen und privaten geförderten Altersvorsorge frei. Aufgrund der rapiden demografischen Entwicklung sind Reformen in der gesamten Alterssicherung überfällig. Mehr Kapitaldeckung im System ist grundsätzlich richtig. Wie weit diese Konstruktion des Generationenkapitals tragen kann, ist aber noch nicht klar. Umso wichtiger ist es, die Rahmenbedingungen für die zweite und dritte Säule jetzt klug nachzuziehen.“

Kapitalmarkt

Auf den Finanzmärkten blieben Inflation und Zinswende die beherrschenden Themen. In Deutschland lag die Inflation mit 5,9 % im Jahresdurchschnitt weiterhin auf hohem Niveau. Dennoch rückte zunehmend die Frage nach dem Ende des Erhöhungszyklus in den Fokus. Tatsächlich vollzogen die amerikanische Fed und die europäische Zentralbank EZB im Juli beziehungsweise September ihre vorerst letzten Zinsschritte. Im Jahr 2023 stiegen damit die Leitzinsen in den USA um 100 Basispunkte auf 5,5 % und der Einlagezinsatz im Euroraum um 200 Basispunkte auf 4,0 %.

Dem Anstieg der Leitzinsen folgten die Renditen der Staatsanleihen nicht. Bei 10-jährigen deutschen Staatsanleihen fielen sie zum Jahresende 2023 sogar um 53 Basispunkte auf 2,0 %. Zugleich verharrten die Renditen von US-Staatsanleihen nahezu unverändert bei 3,9 %. Darin spiegelten sich die Erwartungen wider, dass die Zinswende abgeschlossen ist und die nächsten Zinsschritte der Zentralbanken in 2024 schon bald nach unten gehen werden.

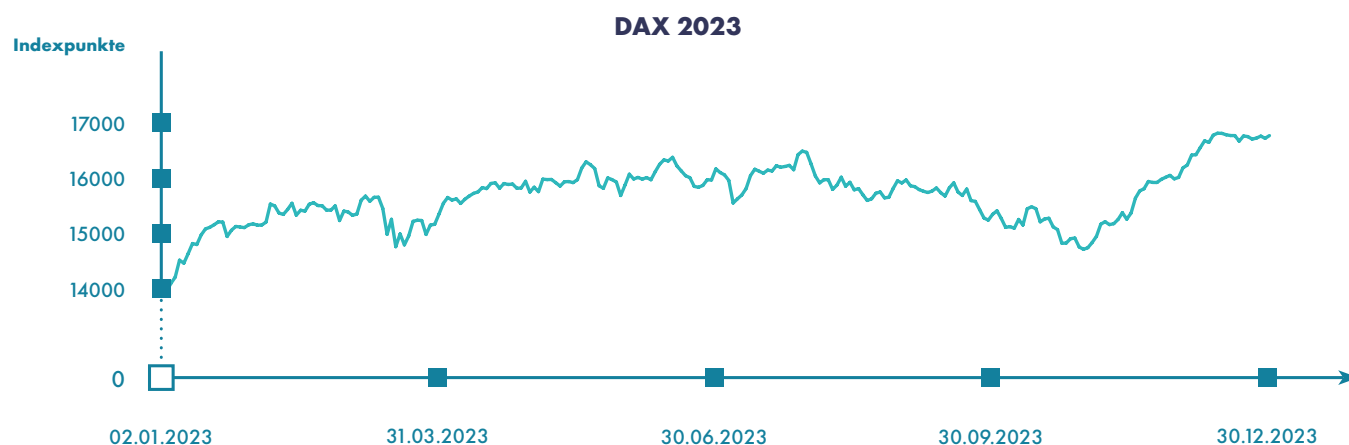
Rendite 10-jähriger Bundesanleihen 2023



Kapitalmarkt

Optimismus an den Aktienmärkten

Trotz der grundsätzlich restriktiven Ausrichtung der Geldpolitik verzeichneten die Aktienmärkte kräftige Kursgewinne. Das Ende der Zinserhöhungen und die Erwartung zukünftiger Zinssenkungen führten zu großem Optimismus an den Börsen. So stiegen US-Aktien (S&P 500) um 24,2 % und selbst deutsche Aktien (DAX) erzielten, trotz leicht schrumpfender Wirtschaft, ein Plus von 20,3 %. Die deutschen Sparer zeigten sich von dieser Entwicklung jedoch weitgehend unbeeindruckt und die Rückkehr der Zinsen hat ihr Verhalten bestimmt. In den ersten drei Quartalen 2023 erwarben sie Aktien im Volumen von nur 1,6 Mrd. EUR. In Anleihen flossen im selben Zeitraum dagegen 65 Mrd. EUR.



Versorgungskette

Lagebericht

Die langfristige und sicherheitsorientierte Kapitalanlagestrategie der Presse-Versorgung hat sich auch in 2023 bewährt. Die konsequente Ausrichtung der Vermögenswerte an den Verbindlichkeiten hat die Auswirkungen des starken Zinsanstiegs in 2022 weitgehend neutralisiert. Bei der Neuanlage in 2023 wirkte sich die gestiegene Ertragskraft von festverzinslichen Wertpapieren positiv aus. Die Nettoverzinsung stieg im Vorjahresvergleich von 2,1 auf 2,3 %. Darüber hinaus führten das leicht rückläufige Zinsniveau und die volatile aber insgesamt positive Entwicklung der Aktienmärkte zu einem Anstieg der Bewertungsreserven von -1,6 auf 3,3 % der Buchwerte.

Der Nettoüberschuss lag mit 96,3 Mio. um 39 % über dem Vorjahreswert. Die Beitragseinnahmen beliefen sich auf 288,1 Mio. EUR. Das waren 6,3 % weniger als im Vorjahr. Ursächlich waren vor allem rückläufige Einmalbeiträge.

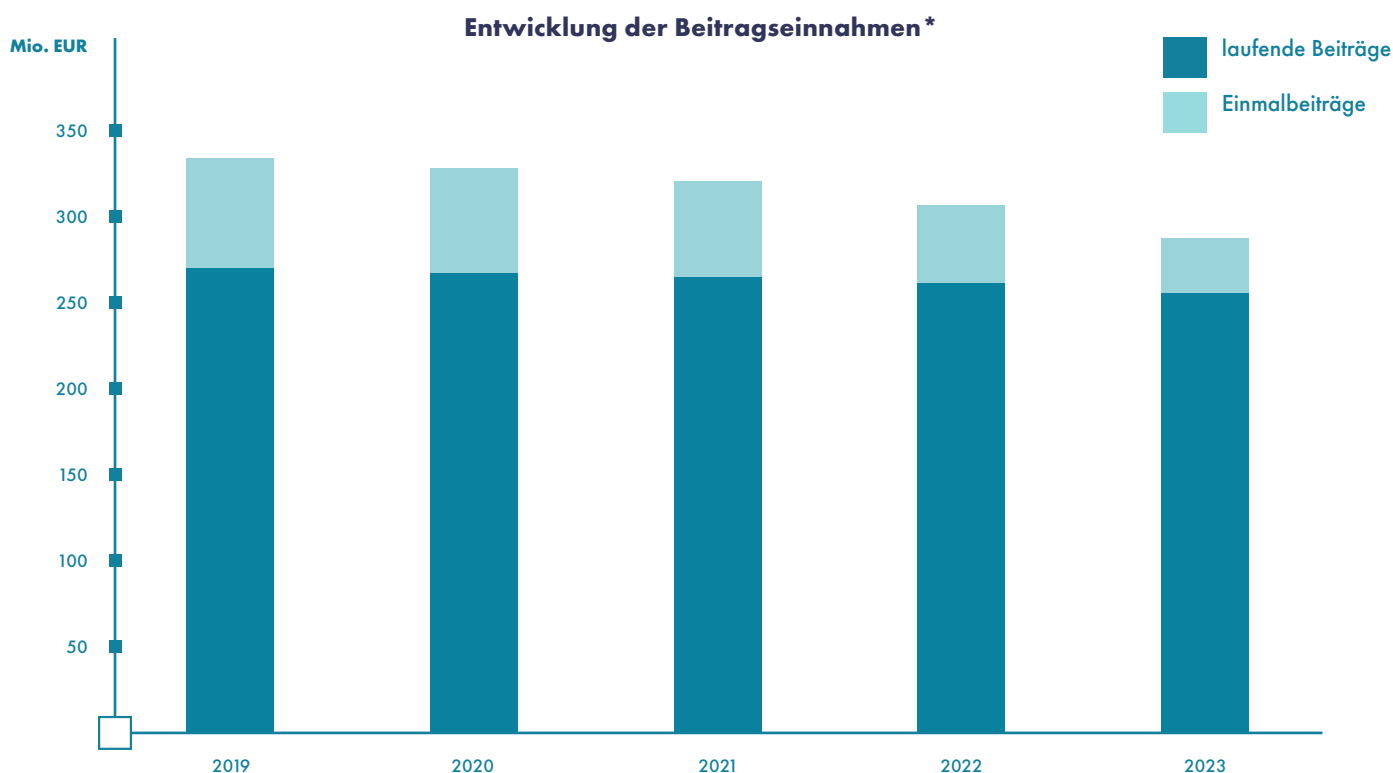
Die insgesamt solide finanzielle Basis der Presse-Versorgung war Grundlage für die Erhöhung der Gesamtverzinsung 2024 für das Vorsorgekonzept Perspektive um 0,5 Prozentpunkte auf 4,3 %. Ein Spitzenwert in der Vorsorgebranche.

Die Angaben im Geschäftsbericht beziehen sich grundsätzlich auf den Sonderabrechnungsverband der Presse-Versorgung, der als Konsortium unter der Federführung der Allianz Lebensversicherungs-AG geführt wird. Mitversicherer sind 3 weitere Lebensversicherungsgesellschaften von HDI, AXA und R+V. Die Presse-Pensionskasse und vor 2023 abgeschlossene fondsgebundene Versicherungen werden ohne Konsortium innerhalb der Allianz-Gruppe geführt. Die Versorgungswerk der Presse GmbH ist weder Versicherer noch Risikoträger sondern für die Beschaffung der Vorsorgekonzepte der Presse-Versorgung zuständig.

Beitrags- einnahmen

Die Beitragseinnahmen gingen in 2023 um 6,3 % auf 288,1 Mio. EUR zurück. Hauptursache war der Rückgang der Einmalbeiträge um 30,4 % auf 31,6 Mio. EUR. Die laufenden Beiträge lagen mit 256,5 Mio. EUR um 2,1 % unter dem Vorjahresniveau.

	2023 Mio. EUR	2022 Mio. EUR	Veränderung	
			Mio. EUR	%
Laufende Beiträge	256,5	262,1	-5,6	-2,1
Einmalbeiträge	31,6	45,4	-13,8	-30,4
Gesamt	288,1	307,5	-19,4	-6,3



* Inklusive der kapitalmarktnahen Beitragseinnahmen im Allianz-Abrechnungsverband (11,8 Mio. EUR) und in der Presse-Pensionskasse (3,5 Mio. EUR)

Leistungen

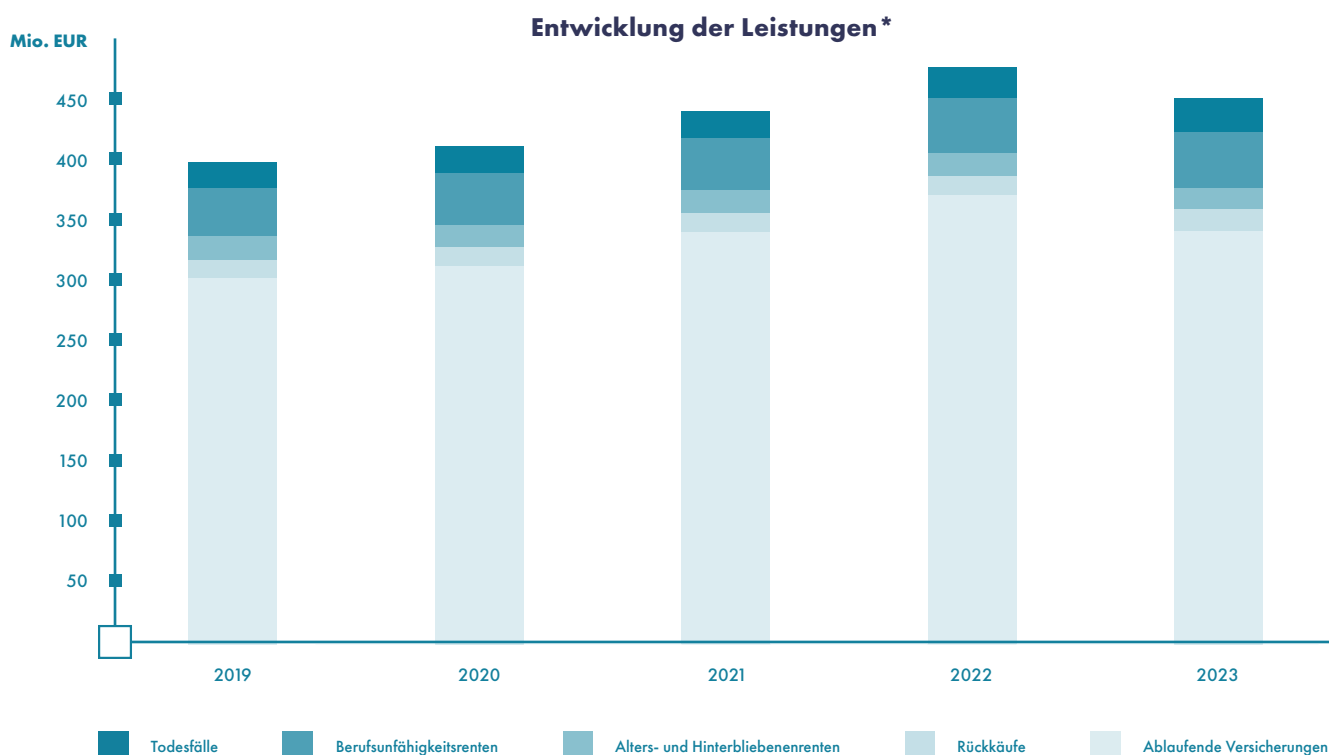
Die Summe der Leistungen, die 2023 an die Versicherten ausbezahlt wurde, lag mit 449,8 Mio. EUR und einem Rückgang von 5,2 % das erste Mal seit Jahren unter dem Vorjahreswert. Hauptursache für den Rückgang waren die Leistungen für ablaufenden Versicherungen in Höhe von 340,3 Mio. EUR. Das entsprach einem Minus von 8 %.

Die Summe der Leistungen aufgrund von Todesfällen stieg um 12 % auf 18,1 Mio. EUR. Die durchschnittliche Todesfallleistung betrug dabei 41.624 EUR.

Leistungen für die Alters- und Hinterbliebenenrente stiegen um 2,9 % auf 46,4 Mio. EUR. Die Leistungen für Berufsunfähigkeitsrenten gingen um 4,3 % auf 17,6 Mio. EUR zurück. Die Anzahl der laufenden Renten insgesamt stieg um 3,2 % auf 11.294.

Leistungen für Rückkäufe wuchsen um 9,8 % auf 27,3 Mio. EUR an.

	2023	2022	Veränderung		Anteile
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%	%
Todesfall-Leistungen	18,1	16,2	1,9	12,0	4,0
Berufsunfähigkeitsrenten	17,6	18,4	-0,8	-4,3	3,9
Alters- und Hinterbliebenenrenten	46,4	45,1	1,3	2,9	10,3
Rückkäufe	27,3	24,9	2,4	9,8	6,1
Ablaufende Versicherungen	340,3	370,0	-29,7	-8,0	75,7
Gesamt	449,8	474,6	-24,8	-5,2	100



* Der Anteil von Allianz-Abrechnungsverband und Presse-Pensionskasse an den Leistungen betrug 8,8 Mio. EUR.

Neugeschäft

Die Anzahl der neu abgeschlossenen Versicherungen ging um 20,1 % auf 4.001 Stück zurück. Ursache für den Rückgang war vor allem ein Sondereffekt im Vorjahr: Der seit 2022 gesetzlich vorgeschriebene Arbeitgeberzuschuss zur Entgeltumwandlung hatte damals zu relativ vielen ergänzenden Neuabschlüssen mit geringer Versicherungssumme zu bereits bestehenden Entgeltumwandlungen geführt. Das war auch der Grund, warum die gesamte Versicherungssumme aus dem Neugeschäft trotz rückläufiger Stückzahlen um 0,8 % auf 212 Mio. EUR angestiegen ist.

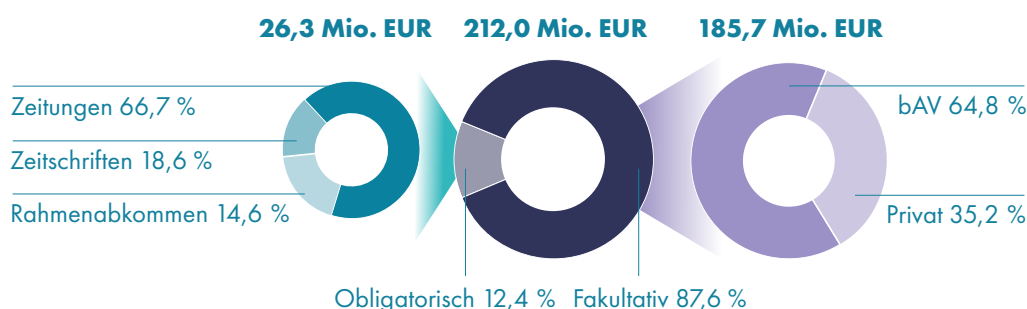
Fakultativ

Der größte Teil der Neuabschlüsse entfiel mit 2.904 Stück auf das fakultative Neugeschäft, Das Vorsorgekonzept Perspektive hatte daran mit 1.156 Versicherungen den größten Anteil. Die fondsbasierte InvestFlex folgte mit 1.096 Stück. Die verbleibenden Stück entfielen auf sofortbeginnende und geförderte Privatrenten sowie reine Risikoprodukte.

Obligatorisch

Gemäß Altersvorsorgetarifvertrag für Redakteur*innen bei Zeitungen und Zeitschriften kam es zu 1.097 obligatorischen Neuabschlüssen. Das sind 5,7 % weniger als im Vorjahr.

Neuabschlüsse nach Versicherungssumme*



Neuabschlüsse nach Vertragsart*

	Anzahl	Veränderung zum Vorjahr %	Summe Mio. EUR	Veränderung zum Vorjahr %
Obligatorisch				
Zeitungs-Tarifvertrag	748	-7,4	17,5	-6,8
Zeitschriften-Tarifvertrag	193	12,9	4,9	28,8
Rahmenabkommen	156	-15,2	3,8	-14,6
Obligatorisch gesamt	1.097	-5,7	26,3	-3,1
Fakultativ				
Perspektive	1.156	-37,6	22,7	-23,1
„Klassische“ Lebensversicherung	527	-25,4	83,1	5,7
Fondsrente	1.096	-4,1	74,4	5,8
Riester-Rente	29	-44,2	0,2	-45,7
Basisrente	96	7,9	5,3	21,0
Fakultativ gesamt	2.904	-24,5	185,7	1,4
Gesamt 2023	4.001	-20,1	212,0	0,8

* Inklusive Allianz-Abrechnungsverband

Versicherungsbestand

Gesamt

Der Versicherungsbestand verringerte sich in 2023 um 1,3 % auf 152.502 Versicherungen. Die Versicherungssumme reduzierte sich um 1,9 % auf 8.324 Mio. EUR.

Zugänge

Die Anzahl der Zugänge ging um 20,2 % auf insgesamt 4.131 Versicherungen zurück. Andererseits stieg die Versicherungssumme aus Zugängen um 2,6 % auf 324 Mio. EUR.

Abgänge

Die Anzahl der Abgänge stieg mit 6.159 Versicherungen um 0,7 %. Die Versicherungssumme durch Abgänge belief sich auf 485 Mio. EUR. Auf Rückkäufe und Beitragsfreistellungen entfielen davon 133 Mio. EUR. Das entsprach einem Anteil an der Versicherungssumme des gesamten Bestands von 1,6 %.

Rückkäufe

Die Anzahl der Rückkäufe erhöhte sich im Geschäftsjahr um 1 % auf 817 Stück mit einer Versicherungssumme von 33,8 Mio. EUR.

Bewegung des gesamten Versicherungsbestandes *

	Anzahl	Veränderung zum Vorjahr %	Summe Mio. EUR	Veränderung zum Vorjahr %
Gesamtbestand am 31.12.2022	154.530	-0,6	8.485,2	-1,9
Zugang				
eingelöste Versicherungen	4.001	-20,1	212,0	0,7
Erhöhung der Versicherungssumme durch Überschussanteile	0		28,1	33,5
Anpassung	6		30,8	14,7
übriger Zugang	124	-26,2	53,4	-7,5
gesamter Zugang	4.131	-20,2	324,4	2,6
Abgang				
Tod	436	3,3	32,9	15,9
Ablauf	4.824	0,3	309,1	-0,4
Rückkauf	817	1,0	33,8	7,4
Verringerung der Versicherungssumme durch Beitragsfreistellung			99,1	-4,5
übriger Abgang	82	9,3	9,9	26,7
gesamter Abgang	6.159	0,7	484,8	0,6
Gesamtbestand am 31.12.2023	152.502	-1,3	8.324,8	-1,9

* Inklusive Allianz-Abrechnungsverband und Presse-Pensionskasse

Versicherungsbestand

Obligatorisch und Fakultativ

Bei einer leicht verringerten Versicherungssumme von 6.717 Mio. EUR änderte sich auch die Anzahl der fakultativen Versicherungen im Bestand mit 129.233 Stück Ende 2023 nur wenig.

Die Anzahl der obligatorischen Versicherungen ging um 3,6 % auf 23.269 zurück. Die korrespondierende Versicherungssumme lag zum Jahresende bei 1.608 Mio. EUR.

Vergleich des Bestandes an obligatorischen und fakultativen Versicherungen

	Anzahl	Veränderung zum Vorjahr %	Anteil am Gesamtbestand %	Summe Mio. EUR	Veränderung zum Vorjahr %	Anteil am Gesamtbestand %
2023						
Fakultativ	129.233	-0,9	84,74	6.717	-1,12	80,69
Obligatorisch	23.269	-3,6	15,26	1.608	-4,98	19,31
Gesamt	152.502	-1,3	100,00	8.325	-1,89	100,00

Obligatorisch versicherte Personen

Ende 2023 waren 17.877 Personen obligatorisch versichert. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einem Rückgang um 216 Versicherte. Der Rückgang stammte in erster Linie von Redakteur*innen bei Zeitschriften, deren Zahl von 4.106 auf 3.901 Personen zurückging, während die entsprechende Anzahl bei Zeitungen um 33 auf 12.081 Versicherte anstieg.

Bestand an obligatorisch Versicherten – nach Vertragsart

	2023 Anzahl	2022 Anzahl	Veränderung Anzahl	%
Tarifvertrag über die Altersversorgung für Redakteure				
• an Tageszeitungen	12.081	12.048	33	0,3
• an Zeitschriften	3.901	4.106	-205	-5,0
Haustarifverträge	684	642	42	6,5
Rahmenabkommen	1.211	1.297	-86	-6,6
Gesamt	17.877	18.093	-216	-1,2

Kapitalanlagen

Kapitalanlagestrategie

Zum Jahresende 2023 umfasste das Sicherungsvermögen der Presse-Versorgung einen Buchwert von 6.852 Mio. EUR. Das sind knapp 50 Mio. EUR weniger als vor einem Jahr. Zur Bedeckung der langfristigen Leistungsversprechen sind diese Gelder sicher und breit gestreut in mehr als 50 Anlageklassen sowie in verschiedenen Ländern, Regionen und Währungen angelegt.

Nachhaltigkeit der Kapitalanlagen

Die Presse-Versorgung hat sich den Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren (PRI) der Vereinten Nationen (www.unpri.org) und der Net-Zero Asset Owner Alliance (AOA) angeschlossen. Bei der Kapitalanlage werden daher auch ethische, soziale und ökologische Belange berücksichtigt. Dabei sind nach wie vor Rendite und Sicherheit der Altersvorsorgegelder der Kunden die wichtigsten Anlageziele. Nachhaltigkeit steht dazu nicht im Widerspruch. Im Gegenteil, wir erwarten durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Kapitalanlage ein verbessertes Risiko-Rendite-Profil.

Unser Nachhaltigkeitsansatz besteht aus diesen fünf Bausteinen:

- Auswahl nachhaltig arbeitender Anlagemanager
- Ausschlusskriterien bestimmter Investments
- Investitionen in Nachhaltigkeitsprojekte wie erneuerbare Energie
- Einzelfallprüfung auf Nachhaltigkeit von nicht handelbaren Anlagen
- ESG-Scoring von handelbaren Anlagen wie Anleihen

Kapitalanlagen

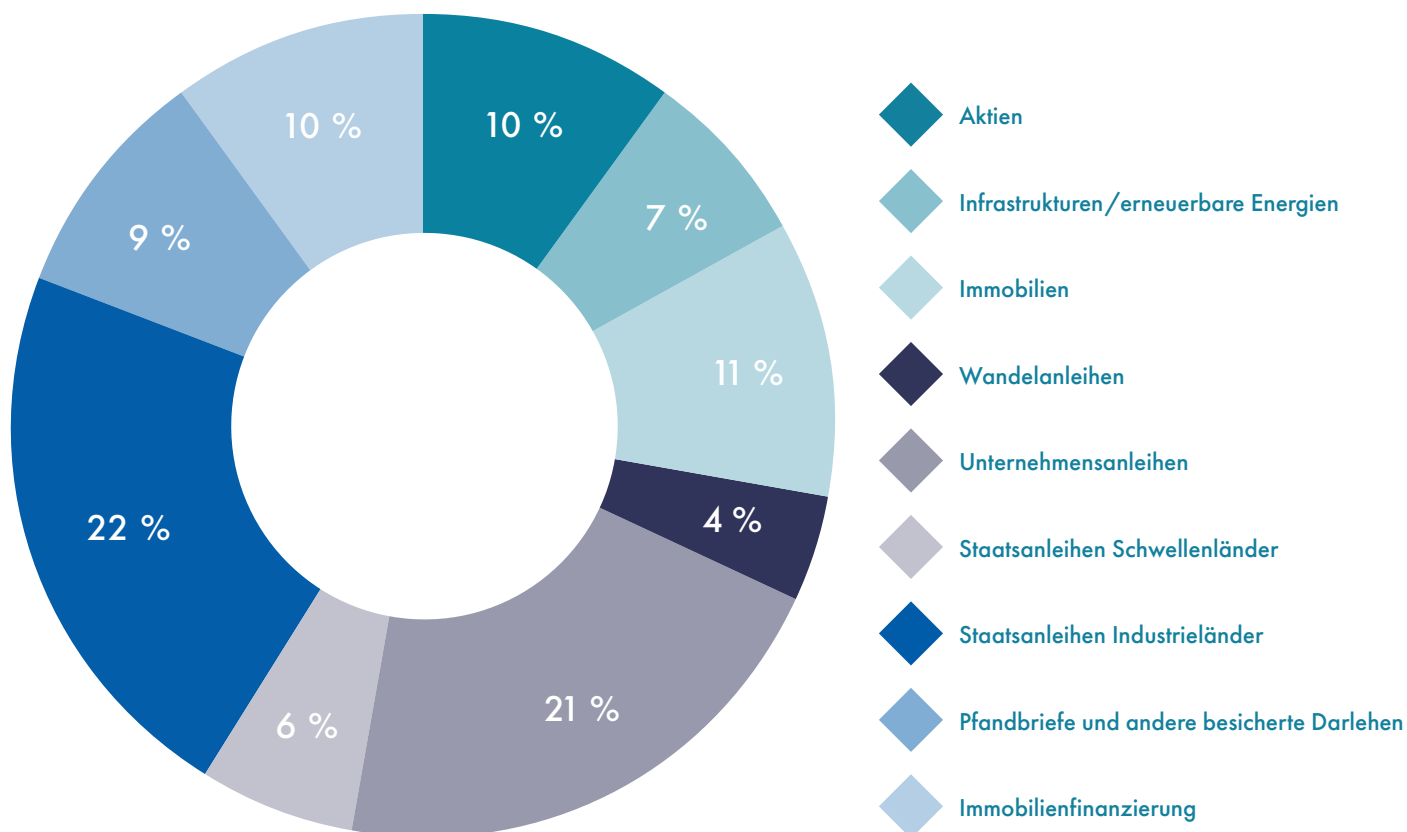
Anlageklassen

Die ausgezeichnete Finanzstärke der Presse-Versorgung erlaubt es, vermehrt in **Substanzwerte, Unternehmensanleihen und alternative Anlagen** zu investieren. Alternative Anlagen sind Fremd- und Eigenkapital-Investments, die nicht an der Börse gehandelt werden, wie Infrastruktur, erneuerbare Energie oder Finanzierungen von Gewerbeimmobilien. Sie eignen sich aufgrund ihres langfristigen Investitionscharakters und der stabilen Renditen hervorragend für Altersvorsorgeprodukte.

Kapitalanlageergebnis

Der Marktwert der Kapitalanlagen ist aufgrund des leicht rückläufigen Zinsniveaus und der positiven Entwicklung der Aktienmärkte von 6.789 auf 7.080 Mio. EUR angestiegen und die Bewertungsreserven lagen zum Jahresende bei 228 Mio. EUR. Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen betrug 158,9 Mio. EUR. Das entspricht einer Nettoverzinsung von 2,3 % im Vergleich zu 2,1 % im Vorjahr. Die Gesamtperformance des Portfolios lag bei 7,5 %.

Kapitalanlagenstruktur des Gesamtportfolios
nach Marktwerten zum 31.12.2023



Verwaltung

Kosten Versorgungswerk

	Mio. EUR	Veränderung zum Vorjahr %
2014	6,3	-3,9
2015	6,4	1,4
2016	5,3	-16,9
2017	5,2	-2,3
2018	5,5	6,6
2019	5,2	-4,9
2020	5,7	8,3
2021	5,4	-5,5
2022	4,8	12,6
2023	4,1	-13,8

Die Kosten der Geschäftsstelle sanken im Geschäftsjahr 2023 um 13,8 % auf 4,1 Mio. EUR.

Mitarbeitende

Mitarbeitende* Auszubildende

	Anzahl	Anzahl
2014	36	–
2015	35	–
2016	35	–
2017	32	1
2018	30	2
2019	29	3
2020	30	3
2021	31	3
2022	32	2
2023	30	2

Die Presse-Versorgung beschäftigte Ende 2023 insgesamt 32 Mitarbeitende. Davon 22 Vollzeitkräfte, acht Teilzeitkräfte. Darin enthalten ist eine Werkstudentin und zwei Auszubildende. Darüber hinaus wurden zwei Mitarbeitende auf 520.- € Basis eingesetzt.

Die Arbeitskapazität lag bei insgesamt 26 Vollzeit-zeitarbeitskräften.

* inkl. Versorgungskasse

Überschuss

Der Nettoüberschuss stieg 2023 um 38,8 % auf 96,3 Mio. EUR. Da die Gesellschafter satzungsgemäß auf Dividenden verzichteten, fließt der Überschuss in vollem Umfang der Rückstellung für die Überschussbeteiligung der Versicherten zu.

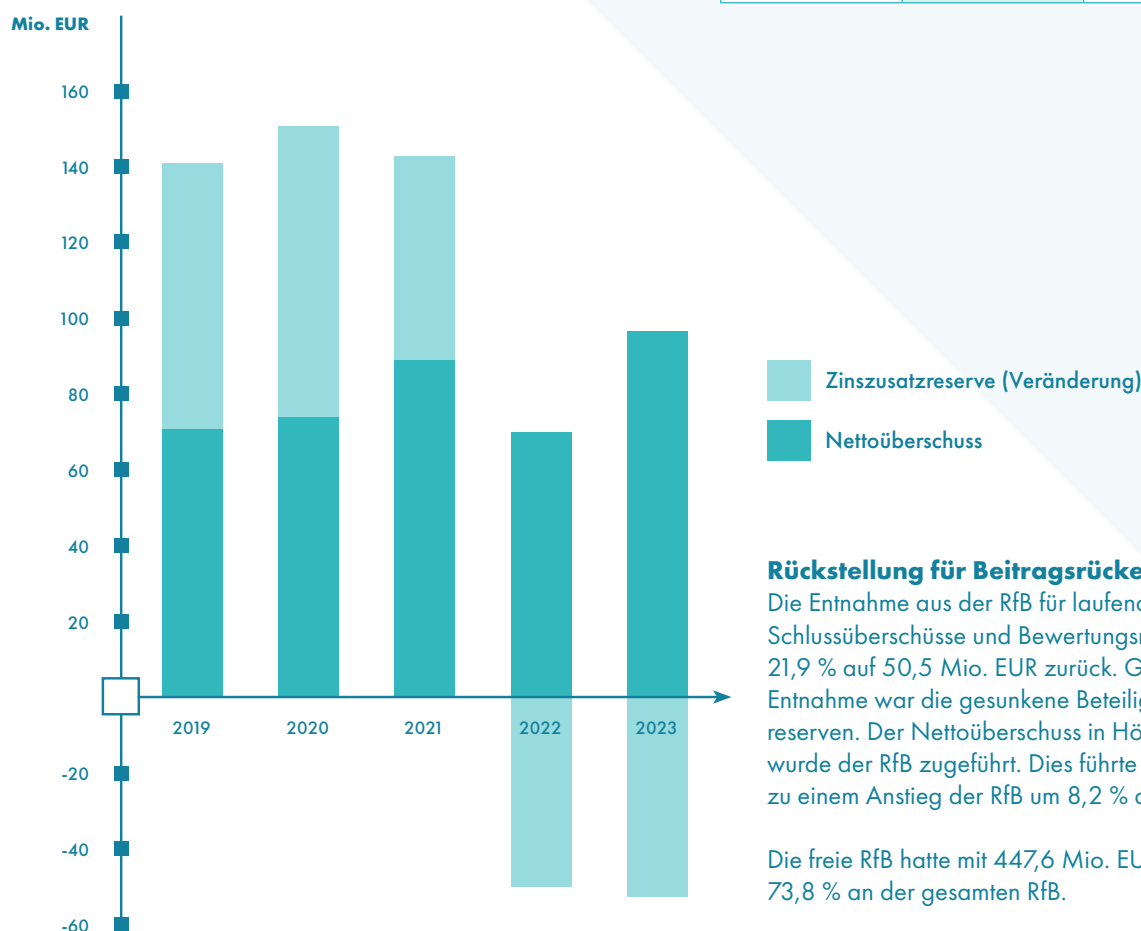
Aus der Zinszusatzreserve wurden 2023 aufgrund des Zinsanstiegs 50,3 Mio. EUR frei, nachdem im Vorjahr bereits 45,1 Mio. EUR frei geworden waren.

Über die Verwendung des Überschusses beschließen die Gesellschafter der Versorgungswerk der Presse GmbH aus der Verbandsgruppe der Journalisten in satzungsgemäßer Wahrnehmung der Interessen aller Versicherten.

Entwicklung

	Überschuss Mio. EUR	Netto- verzinsung %
2014	25,1	4,0
2015	18,0	4,5
2016	115,1	5,0
2017	92,4	5,1
2018	48,7	3,8
2019	71,0	4,1
2020	74,2	4,1
2021	89,0	3,8
2022	69,3	2,1
2023	96,3	2,3

Überschuss



Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)

Die Entnahme aus der RfB für laufende Überschussbeteiligung, Schlussüberschüsse und Bewertungsreserven ging 2023 um 21,9 % auf 50,5 Mio. EUR zurück. Grund für die reduzierte Entnahme war die gesunkene Beteiligung an den Bewertungsreserven. Der Nettoüberschuss in Höhe von 96,3 Mio. EUR wurde der RfB zugeführt. Dies führte zum Geschäftsjahresende zu einem Anstieg der RfB um 8,2 % auf 606,3 Mio. EUR.

Die freie RfB hatte mit 447,6 Mio. EUR einen Anteil von 73,8 % an der gesamten RfB.

Ausblick

Neben geopolitischen Spannungen bleibt die Zinspolitik der Zentralbanken der bestimmende Faktor an den Kapitalmärkten. Die richtige Balance zwischen Eindämmung der Inflation und Vermeiden einer einschneidenden Rezession ist ein schmaler Grat. Die jüngsten Zahlen zur Inflation in Deutschland machen Hoffnung, dass diese Balance hierzulande gut gelungen ist. Wenn es in 2024 zu den allgemein erwarteten Senkungen der Leitzinsen kommt, könnte das auch die wirtschaftliche Dynamik wieder beflügeln.

Die Presse-Versorgung hat die Gesamtverzinsung für 2024 zum zweiten Mal in Folge erhöht und liegt im Branchenvergleich mit der „Presse Perspektive“ bei 4,3 % weit vorne. Auch beim Vergleich mit ähnlich sicheren Anlagen außerhalb der Vorsorgebranche bieten die Konzepte der Presse-Versorgung attraktive Renditen und eine bedarfsgerechte Mischung aus lebenslanger Rente, Invaliditäts- und Hinterbliebenenvorsorge. Gleichzeitig schreckt die anhaltende Unsicherheit viele Verbraucher davor ab, langfristig zu investieren. Die Rückkehr auf den Wachstumspfad bleibt deshalb herausfordernd.



Stuttgart, im Mai 2024
Manfred Hoffmann, Geschäftsführer

Versorgungss- Kasse

Anwartschaften

Durch die Beitragszahlungen der Verlage an die Versorgungskasse bis 1998 wurden Anwartschaften auf Renten- und Kapitalleistungen aufgebaut.

Rentenanwartschaften

Aufgrund der Beitragszahlungen bis Ende 1986 entstanden Anwartschaften, deren Höhe von der Dauer der Beitragszahlung abhängt. Im Versorgungsfall gilt nach dem Leistungsplan folgende Regelung: Liegt die monatliche Rente unter 25,56 EUR, wird sie im Leistungsfall durch eine Kapitalzahlung abgefunden. Für monatliche Renten von 25,56 EUR bis 76,69 EUR ist auf Wunsch des Anwärters eine Kapitalabfindung möglich.

Kapitalanwartschaften

Mit den Beiträgen der Verlage baute die Versorgungskasse ab 1987 für jeden Redakteur eine beitragsäquivalente Anwartschaft auf eine einmalige Kapitaleistung auf. Mit Ablauf des Jahres 1998 wurden die Leistungen der Versorgungskasse entsprechend den Altersversorgungs-Tarifverträgen 1999 sowie der Protokollnotiz zu § 16 der Altersversorgungs-Tarifverträge 1987 und 1993 neu geregelt: Die Beitragszahlung der Verlage an die Versorgungskasse endete mit den Beiträgen für das Dezember-Gehalt 1998. Die bisherige beitragspflichtige Anwartschaft auf eine einmalige Kapitalzahlung im Todes-/Erlebensfall wurde ab 01.01.1999 in eine beitragsfreie Anwartschaft umgewandelt.

Seit 1999 steigen die Anwartschaften in der Versorgungskasse durch die Gewinnbeteiligung weiter an. Die Beschlussfassung über die Höhe der Gewinnbeteiligung obliegt dem Beirat der Versorgungskasse.

Die Zahl der Anwartschaften in der Versorgungskasse hat sich 2023 wie erwartet von 17.862 auf 16.072 reduziert. Es handelt sich nur noch um Anwartschaften auf Kapitaleistungen.

Leistungen

Die fällig gewordenen Versorgungsleistungen der Versorgungskasse verringerten sich mit 21,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr sind 1.431 Redakteure und Redakteurinnen mit einem Anspruch auf eine Kapitalleistung ausgeschieden. Im Durchschnitt erhielten Sie einen Betrag von 13.700 EUR.

Vier Redakteure und Redakteurinnen waren schon vor 1987

beschäftigt. Diese „langgedienten“ Redakteure und Redakteurinnen erhielten zusätzlich eine Leistung von 4.500 EUR im Mittel.

Insgesamt wurden Kapitalleistungen in Höhe von 19,9 Mio. EUR ausgezahlt. In diesem Betrag enthalten sind Todesfallleistungen von 0,4 Mio. EUR. Damit erhielten die Hinterbliebenen im Schnitt 7.400 EUR. Des Weiteren wurden laufende Renten von 1,7 Mio. EUR ausbezahlt.

Leistungen der Versorgungskasse

	2023 Mio. EUR	2022 Mio. EUR
laufende Renten	1,7	2,0
Kapitalabfindung von Renten	0,0	0,2
Kapitalleistungen	19,9	20,2
Gesamt	21,7	22,4

Rentenempfänger

Anzahl und Struktur der Rentenempfänger

mtl. Rente EUR	Altersrente		Witwen-/Witwerrente	
	2023	2022	2023	2022
bis 49	14	20	8	9
50–99	43	48	38	49
100–149	31	43	42	50
150–199	31	32	29	33
200–249	22	27	21	17
250–299	11	19	23	28
300–349	16	11	12	15
350–399	3	7	12	15
400–449	5	3	12	15
450–499	1	4	12	10
500–549	3	2	11	12
550–599	2	1	8	8
600–649	1	4	6	11
650–699	4	2	7	8
700–749	1		6	4
>750	7	14	19	22
Gesamt	195	237	266	306

Die Gesamtzahl der Rentenempfänger verringerte sich in 2023 um 15,1 % von 543 auf 461 Personen.

Eine Altersrente empfangen in 2023 noch 195 Personen, das entspricht 17,7 % weniger als im Vorjahr.

Auch die Anzahl der Personen, die eine Witwen- oder Witwerrente erhielten reduzierte sich um 13,1 % auf 266.

In 2023 entschied sich niemand für eine lebenslange Rente statt einer Kapitalleistung.

Vermögen Sonderfonds Härtefonds

Vermögensentwicklung

	Vermögen	davon Deckungskapital
	Mio. EUR	Mio. EUR
2013	300,5	278,8
2014	295,5	272,9
2015	287,9	265,2
2016	278,5	256,6
2017	269,5	249,0
2018	260,7	239,9
2019	250,6	230,5
2020	238,1	219,1
2021	220,1	202,4
2022	201,0	185,3
2023	183,9	168,2

Vermögen

Zum 31.12.2023 belief sich das Vermögen der Versorgungskasse auf 183,9 Mio. EUR. Auf das Deckungskapital der Rückdeckungsversicherungen (inkl. Zinszusatzreserve) entfielen dabei 168,2 Mio. EUR.

Seit 2021 ist der Großteil der Mittel, die über die Rückdeckungsversicherungen hinausgehen, in Anteilen an Publikumsfonds mit einem stärkeren Fokus auf Aktien investiert. Der Buchwert der Anteile belief sich Ende 2023 auf 14,4 Mio. EUR.

Sonderfonds

Durch Beschluss des Beirats vom 15. Juni 2023 erfolgte eine Spende an den Hilfsverein der Deutschen Presse in Höhe von 20.000 EUR. Damit belaufen sich die Mittel im Sonderfonds zum Ende des Geschäftsjahres auf 22.740 EUR.

Härtefonds

Der Härtefonds wurde durch eine einmalige Zahlung der Tageszeitungsverlage aufgrund des „Tarifvertrages über die Abwendung sozialer Härten bei Maßnahmen von Kooperation und Konzentration von Tageszeitungen“ 1968 geschaffen. 2014 beschloss der Beirat, 10 Redakteure durch Zahlungen aus dem Härtefonds zu unterstützen, die wegen Insolvenz ihres Arbeitgebers die ihnen zugesagten Abfindungszahlungen nicht erhalten hatten. 2023 erhielt niemand eine Auszahlung aus dem Härtefonds. Der Härtefonds belief sich zum Jahresende somit unverändert auf 630.567 EUR.

Abrechnungsverband

Wert der Rückdeckungsversicherungen

Das Deckungskapital der Kapital- und Renten-Rückdeckungsversicherungen belief sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 168,2 Mio. EUR.

Überschuss des Abrechnungsverbands

2023 verringerte sich der Überschuss um 8 % auf 3,6 Mio. EUR.

Die Überschussrückstellung einschließlich noch nicht ausbezahlter Überschüsse der Vorjahre belief sich zum Jahresende auf 22,1 Mio. EUR.

Versicherungssumme

	Kapital	Renten	Gesamt	Veränderung zum Vorjahr
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
2014	272,2	50,9	323,1	-4,9
2015	259,4	45,3	304,7	-5,7
2016	245,8	40,7	286,5	-6,0
2017	231,4	36,5	267,9	-6,5
2018	216,8	33,4	250,2	-6,6
2019	205,5	29,7	235,2	-6,0
2020	192,4	27,6	220,0	-6,5
2021	174,3	24,9	199,2	-9,5
2022	157,7	21,8	179,4	-9,9
2023	141,9	18,8	160,7	-10,5

Rückdeckungsbestand

Die zur Rückdeckung der Anwartschaften und laufenden Leistungen vorgesehene Bestandsversicherungssumme betrug zum Ende des Geschäftsjahres 160,7 Mio. EUR. Der Wert der darin enthaltenen Gewinnanteile belief sich auf 69,9 Mio. EUR.

Ausblick

Vom Beirat der Versorgungskasse wurden für 2024 eine Rentenerhöhung von 7,0 % und eine Erhöhung der Kapitalanwartschaften um 5,0 % beschlossen. Das entspricht einer Gesamtverzinsung von 8,5%.

Aufgrund der unverändert guten Vermögenslage werden die Rentempfänger und die Anwärter der Versorgungskasse voraussichtlich auch künftig mit überdurchschnittlichen Zuteilungen rechnen können.



Stuttgart, im Mai 2024
Manfred Hoffmann, Geschäftsführer

Hilfs- verzeichnis

Der Hilfsverein der Deutschen Presse e.V. verfolgt das Ziel, unverschuldet in Not und Bedrängnis geratenen Angehörigen und ehemaligen Angehörigen der Presseberufe und ihren Hinterbliebenen, im Falle nachgewiesener Bedürftigkeit nach Maßgabe der Satzung, einmalige oder laufende Unterstützung zu gewähren. Seine finanziellen Mittel erhält der Hilfsverein ausschließlich durch freiwillige Spenden.

Spendenaufkommen

Die Verlagsspenden sanken 2023 um 57,8 % auf 12.062 EUR. Der Grund hierfür ist, dass es 2022 zu einer Verschiebung von Spendenzahlungen aus 2021 gekommen war. Journalistenspenden verlieren zunehmend an Bedeutung und gingen auf 225 EUR zurück.

Damit lagen die Einnahmen des Hilfsvereins im Geschäftsjahr mit der Spende der Versorgungskasse der Deutschen Presse bei 32.287 EUR und somit 34,1 % unter dem Vorjahresniveau.

Einnahmen

	2023 EUR	2022 EUR	Veränderung EUR
Verlagsspenden	12.062	28.582	-16.520
Journalistenspenden	225	436	-211
Versorgungskasse	20.000	20.000	0
Gesamt	32.287	49.018	-16.731

Unterstützungen

Unterstützungen

Ende 2023 lag die Anzahl der Unterstützungsempfänger bei 17. Wir verzeichneten einen Abgang zum Jahresanfang und einen Abgang zum Ende des Jahres, nach der Auszahlung der Weihnachtspende.

Es wurde eine Sonderzahlung für die Dauer eines Jahres an eine Unterstützungsempfängerin ausbezahlt.

Laufende Zahlungen

Alle Unterstützungsempfänger und Unterstützungsempfängerinnen erhielten eine Frühjahrszahlung, eine Herbstzahlung und eine Weihnachtzahlung über jeweils 650,- EUR.

Zahlungen des Hilfsvereins

	Höhe EUR	2023 Gesamt EUR
Frühjahrszahlung	650	11.700
Herbstzahlung	650	11.700
Weihnachtzahlung	650	11.700
Sonderzahlung	1.950	1.950
Gesamt		37.050

Vermögen

Das Vermögen des Hilfsvereins betrug am Bilanzstichtag 45.515,26 EUR.

Ausgaben

Im Geschäftsjahr 2023 hatte der Hilfsverein neben den Unterstützungsleistungen Aufwendungen in Höhe von 3.682,03 EUR zu erbringen. Diese setzten sich zusammen aus 475,75 EUR Bankspesen und allgemeinen Kosten, wie z.B. Gebühren für die Jahresrechnungsprüfung 2023 in Höhe von 3.206,28 EUR. Die gesamten Ausgaben beliefen sich damit im Berichtsjahr auf 40.732,03 EUR.



Stuttgart, im Mai 2024
Manfred Hoffmann, Geschäftsführer

Vermögensentwicklung

	Höhe EUR
Stand 31.12.2022	53.960,28
Einnahmen 2023	32.287,01
Ausgaben 2023	40.732,03
Differenz	-8.445,02
Stand 31.12.2023	45.515,26

Entwicklung seit Gründung

Entwicklung des Versorgungswerks seit seiner Gründung

Entwicklung des Versorgungswerks seit seiner Gründung

	Beitrags- einnahmen*	Bestand		Kapital- anlagen	Überschuss	Netto- verzinsung
	Mio. EUR	Anzahl Mio. EUR	Summe Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
1948/49	1,3	6.638	14,2	3,3	0,1	-
1950	1,1	6.856	16,8	3,8	0,2	-
1955	2,5	9.164	42,2	18,0	0,9	5,32
1960	5,9	12.628	92,8	34,6	1,6	5,41
1965	15,6	18.307	250,0	63,2	4,1	5,62
1970	25,5	23.937	462,4	142,6	8,6	6,90
1975	39,5	29.085	781,8	224,3	22,3	7,62
1980	59,4	37.884	1.247,9	476,8	28,7	6,32
1985	91,0	49.604	1.902,0	604,9	60,3	8,74
1990	171,7	75.093	3.909,1	1.300,7	57,7	7,05
1995	268,9	103.991	6.065,0	2.072,1	100,8	7,55
2000	286,9	147.804	8.917,3	3.229,5	145,3	6,83
2005	291,0	158.364	9.597,0	4.155,1	111,4	4,95
2010	311,5	157.312	9.440,8	5.042,9	100,0	4,34
2011	314,0	157.848	9.445,4	5.228,1	63,5	3,88
2012	324,0	157.813	9.384,8	5.390,9	47,5	4,32
2013	322,6	157.137	9.311,7	5.630,2	41,1	4,88
2014	322,6	156.219	9.194,4	5.753,3	25,1	4,00
2015	318,1	155.979	9.116,0	5.942,7	18,0	4,45
2016	322,2	156.155	9.036,5	6.155,5	115,1	5,01
2017	332,6	156.214	8.060,9	6.407,7	92,4	5,11
2018	327,6	156.221	8.886,9	6.530,8	48,7	3,77
2019	334,7	157.715	8.875,7	6.719,8	71,0	4,06
2020	329,0	156.925	8.763,1	6.833,0	74,2	4,13
2021	321,7	155.472	8.650,9	6.970,2	89,3	3,84
2022	307,5	154.530	8.485,2	6.901,1	69,3	2,05
2023	288,1	152.502	8.324,8	6.852,3	96,3	2,30

* ab 2000 ohne Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung



Versorgungswerk der Presse GmbH
Wilhelmsplatz 8
70182 Stuttgart

info@presse-versorgung.de
www.presse-versorgung.de